

Remo Stoller Greatest Hits



Crystal River
Aufnahme
18/12/2016
/onyx 7R II
ZEISS SONAR 135
DIST 7M AUG.HÖHE
160 ISO

Ein Sprecher sagt: Ich sehe ein Bild. Auf dem Bild sehe ich ein Boot. Das Boot schwimmt auf dem Wasser, einem Gewässer, vielleicht auf dem Meer.

Ein Sprecher sagt: In dem Boot befinden sich vier Figuren. Zwei mit Rudern, zwei am Rande des Bootes. Die Figuren tragen blaue Kleider. Aber nicht blau wie das Meer. Sondern dunkler. Zwei Figuren halten eine dritte. Die schwimmt im Meer. Das Wasser ist unruhig und aufgewühlt.

Ausgangspunkt von Remo Stollers Unternehmungen bilden Sprach- und Bilddokumente unterschiedlichster Genres: ein Roman von Tom Clancy, ein Warenhauskatalog, eine Fotografie aus dem Familienalbum, eine Postkarte. Seine prozessorientierten Arbeiten erkunden die Infiltration abgeschlossener Systeme, die Wiederbelebung des Abgebildeten sowie die Bevölkerung von Erzählräumen. Zeichnend, darstellend und fotografierend wird der Künstler zur Figur des Entdeckers und Alchemisten und erprobt in der Aneignung von Räumen unterschiedlichster Gesetzmässigkeit die Entwicklung einer Universalsprache. Als (ab-)bildender Reisender vollzieht er damit eine Bildungsreise im weitesten Sinne. (Prisma Magazin, Chantal Bron)

Someone says: I see a picture. In the picture, I see a boat. The boat is floating on the water, a body of water, maybe the sea.

Someone says: Inside the boat, there are four figures. Two with paddles, and two on the edge of the boat. The figures are wearing blue clothes. Not the blue of the sea. But darker. Two figures are hanging on to a third figure. The latter is swimming in the sea. The water is rough and choppy.

Text and picture documents of various genres form the starting point of Remo Stoller's undertakings: a novel by Tom Clancy, a shop catalogue, a picture from a family photo album, a postcard. His process-oriented works seek to infiltrate closed systems, revive images and populate narrative spaces. By drawing, depicting and photographing, the artist becomes an explorer and alchemist, and by occupying spaces characterised by their own particular principles, he tests the development of a universal language. Forming and performing his creative journeys as such, he emerges as a re-enacting traveller. (Prisma magazine, Chantal Bron)

Remo Stoller

*1977 in Thun, lebt und arbeitet in Bern

Ausbildung

- 2008 – 11 Master of Arts in Contemporary Arts Practice, Hochschule der Künste Bern
- 2004 – 06 Game Design, Zürcher Hochschule der Künste
- 2002 – 04 Fotografische Praktika
- 1993 – 98 Vorkurs und Fachklasse Grafik, Schule für Gestaltung Bern

Ankäufe

- 2024 Kunstsammlung Kanton Bern
Engine, 2024
Printing (CGAxis Computer Multifunction Printer), 2024

Stipendien

- 2018 Förderatelier PROGR der Stadt Bern
- 2013 Cité internationale des Arts, Atelierstipendium Paris, Kanton Bern

Werkbeiträge

- 2017 *Brücke und Fluss*, Stadt Bern, Kanton Bern
- 2015 *Gelände, Gerät, Gestalt und Gebäude*, Stadt Bern, Kanton Bern
- 1998 *Stromgeboren*, Stadt Bern, Kanton Bern

Publikationen

- 2024 *ORINOKO*
- 2017 *Crystal River*, Prisma Nr. 6
- 2017 *Die Blaue Königin*, HKB-Zeitung 2/2017
- 2006 *Carte Blanche*, IDPURE Magazine, Special Edition 2006
- 2005 *Im Blätterwald der Collage*, form Magazin N° 202

Performances

- 2015 *Die Küsten von Khôr*, Zur frohen Aussicht, Ernen
- 2014 *Action TV*, Hair of the Dog, Möbellager Gebrüder Müller, Zürich

Kunst und Bau

- 2024 Gesamtsanierung Ka-We-De, eingeladener Teilnehmer

Kuration

- 2021 Konzept, Co-Kuration, Galleria Di Berna, Stadtgalerie Bern

Einzelausstellungen

- 2024 *Plethóra*, Stadtgalerie, Bern
- 2017 *Crystal River*, Prisma Magazin Release, La Reunion, Zürich
- 2015 *STORY*, Felix, Bern
- 2010 *x, y, x + y*, marks blond project, Bern
- 2007 *Gesichter*, Büro Discount, Zürich

Gruppenausstellungen

- 2021 Niagara, Cantonale Berne Jura, Stadtgalerie Bern
Eternia, Cantonale Berne Jura, Centre PasquArt, Biel
Galleria Di Berna, Stadtgalerie Bern
Fulfillment Engine, Cantonale Berne Jura, Stadtgalerie Bern
- 2020 Lands of Lore / L'heure blue, Online Screening, HKB
- 2019 Die Garfield Revue, Cantonale, Kunsthaus Langenthal
- 2018 Brücke, Fluss und Sonne, Gut gespielt, Alte Fabrik, Rapperswil, (mit Thibault Brunet, Alan Butler, collectif_fact, Joseph DeLappe, Katja Loher, Gabriela Löffel, Miltos Manetas, Shusha Niederberger, Klaus Pichler, Christian Rothacher u.a.)
- 2016 Lands of Lore, Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Langenthal
- 2015 S.O.L.O., Zur frohen Aussicht, Ernen, (mit Jonas Etter, Flora Klein, Jérémie Sarbach/Flurina Badel, u.a.)
- 2013 Gelbes Fenster, Cantonale Berne Jura, Stadtgalerie Bern
- 2013 Recordings, Cité internationale des Arts, Paris
- 2013 Das Haus im Wilden, Schaufensterausstellung, Immobiliengalerie, Basel (mit Beni Bischof, Ingo Giezendanner, Julia Steiner, Karoline Schreiber u.a.)
- 2012 Tizian, Cantonale Berne Jura, Centre PasquArt, Biel
- 2012 Der Abenteurer Laden und der Tramper Rucksack, Swiss Art Awards, Messe Basel
- 2011 Exotronikka, Uns Alle, Kunsthalle Bern
- 2011 Justierung der Station, Cantonale Berne Jura, Kunsthalle Bern
- 2011 Kasten und Teppich, Cantonale Berne Jura, Musée jurassien des Arts, Moutier
- 2010 Vorrichtungen für Wand und Boden, Hofstettenstrasse 2010



Plethóra 2024

<https://www.remostoller.ch/postershop.php>

<https://www.remostoller.ch/asongoficeandfire.php>

<https://www.remostoller.ch/printing.php>

<https://www.remostoller.ch/diegarfieldrevue.php>

<https://www.remostoller.ch/engine.php>

<https://www.remostoller.ch/orinoko.php>



Jetski
Wildlife
Tabletop
Lifestyle
Hobby
Hobbit





Jetski

Wildlife

Tabletop

Lifestyle

Hobby

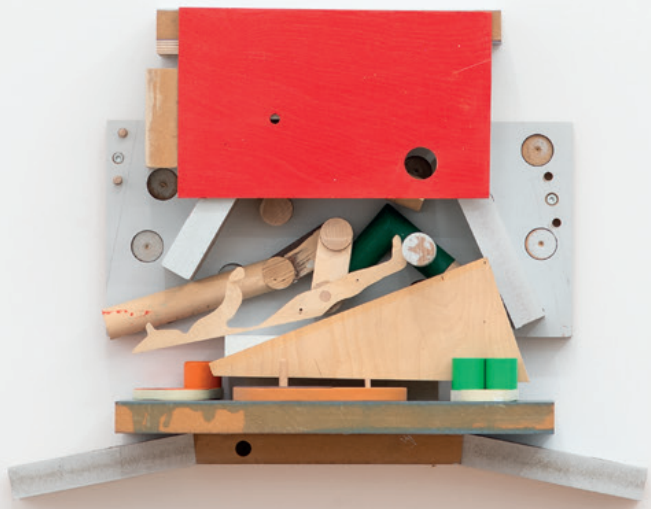
Hobbit





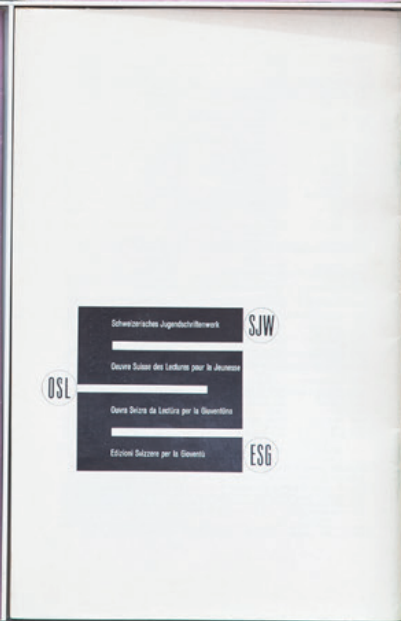
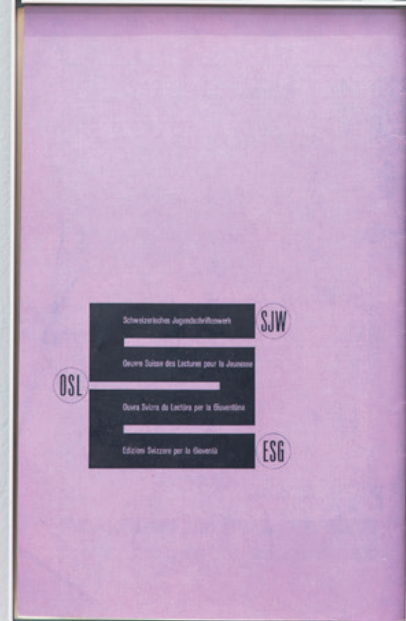
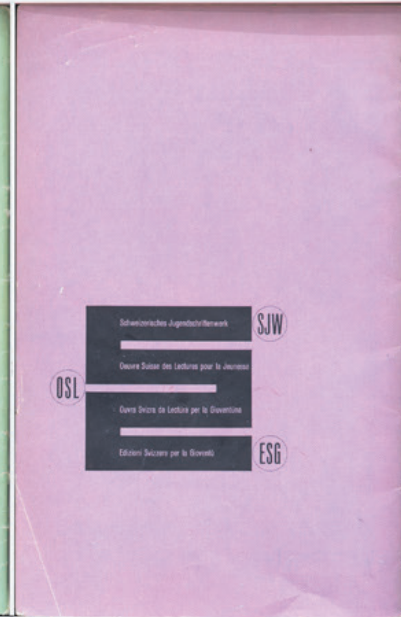
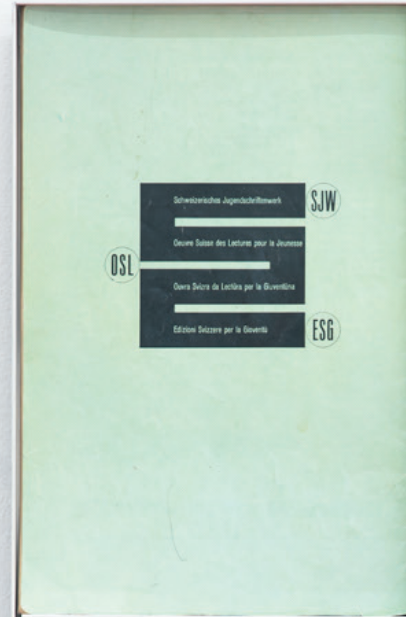








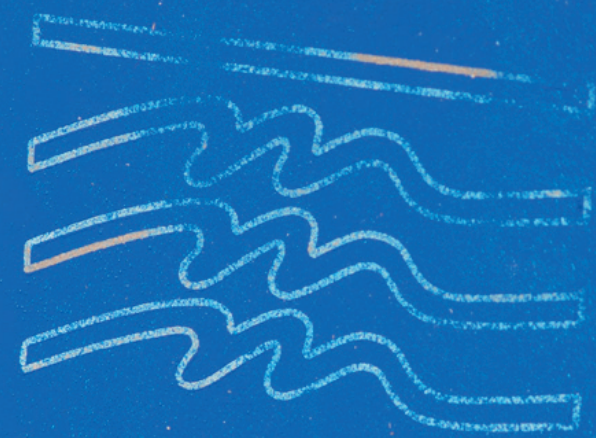




Tabletop

Lifestyle

Hobby



MINDSCAPE
INTERNATIONAL

ETERNIA







ORINOKO

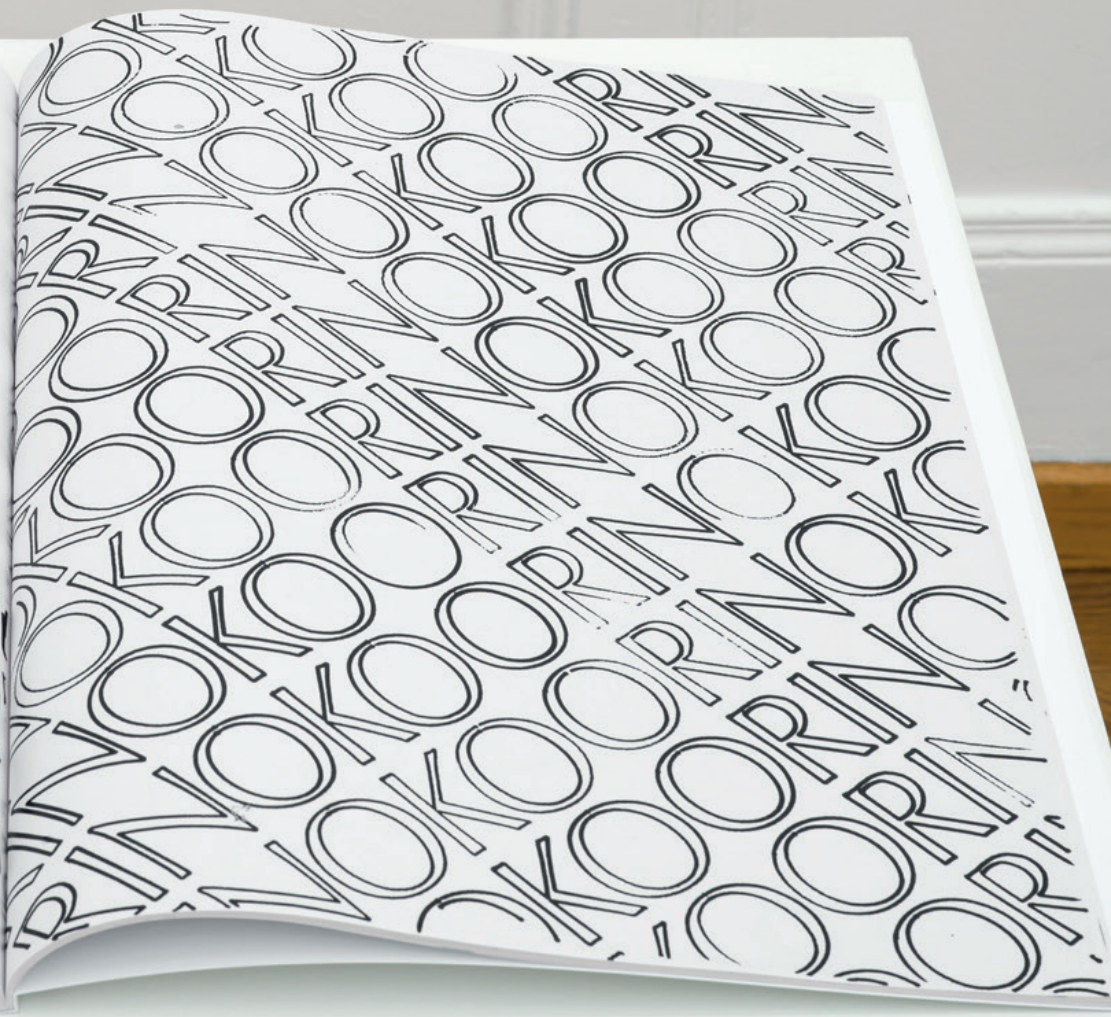


QUANTICA

1 2 2 2



23



Die
Entry Point
Fantasien

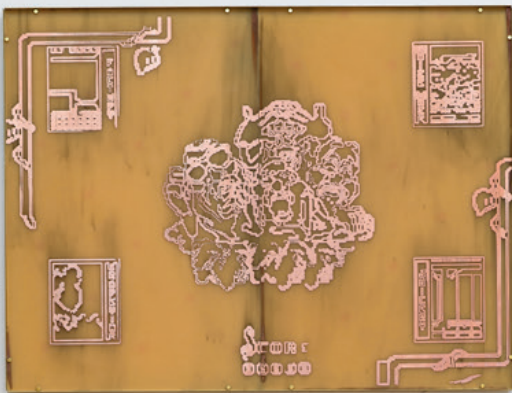


QUANTICA













PARTISANS

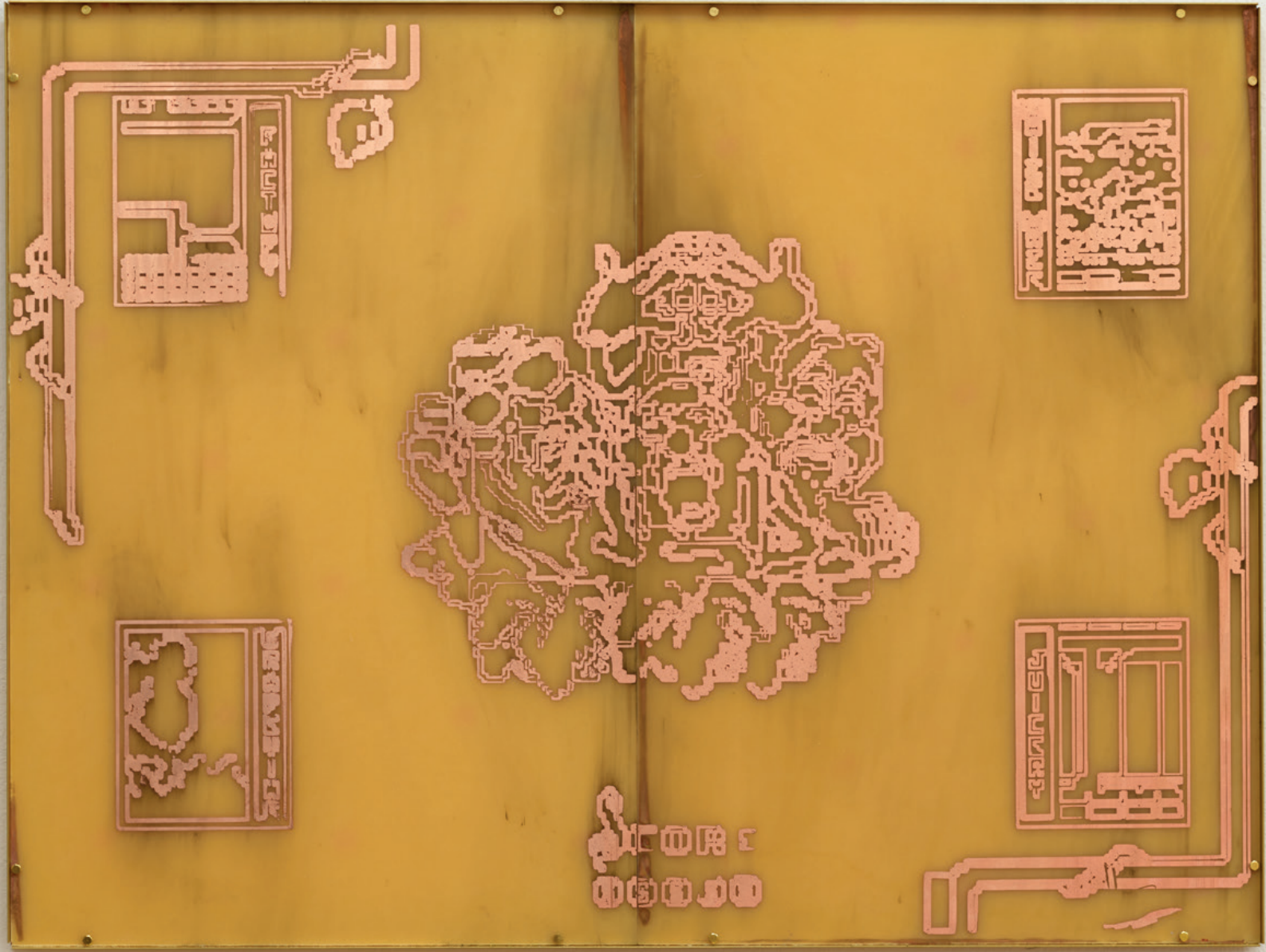
HEROES OF THE RESISTANCE

RESISTANCE GROUP

HEROES OF THE RESISTANCE

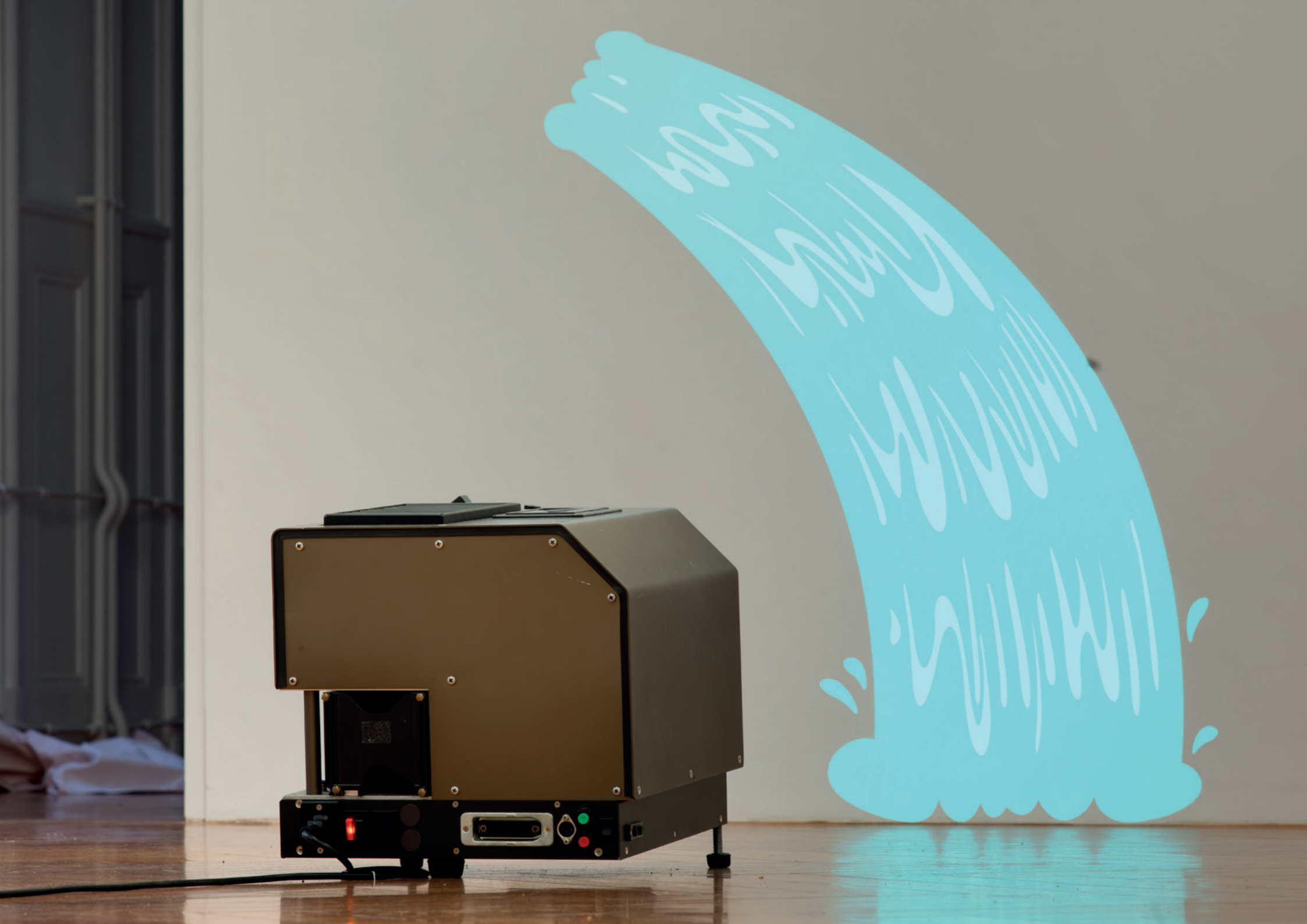


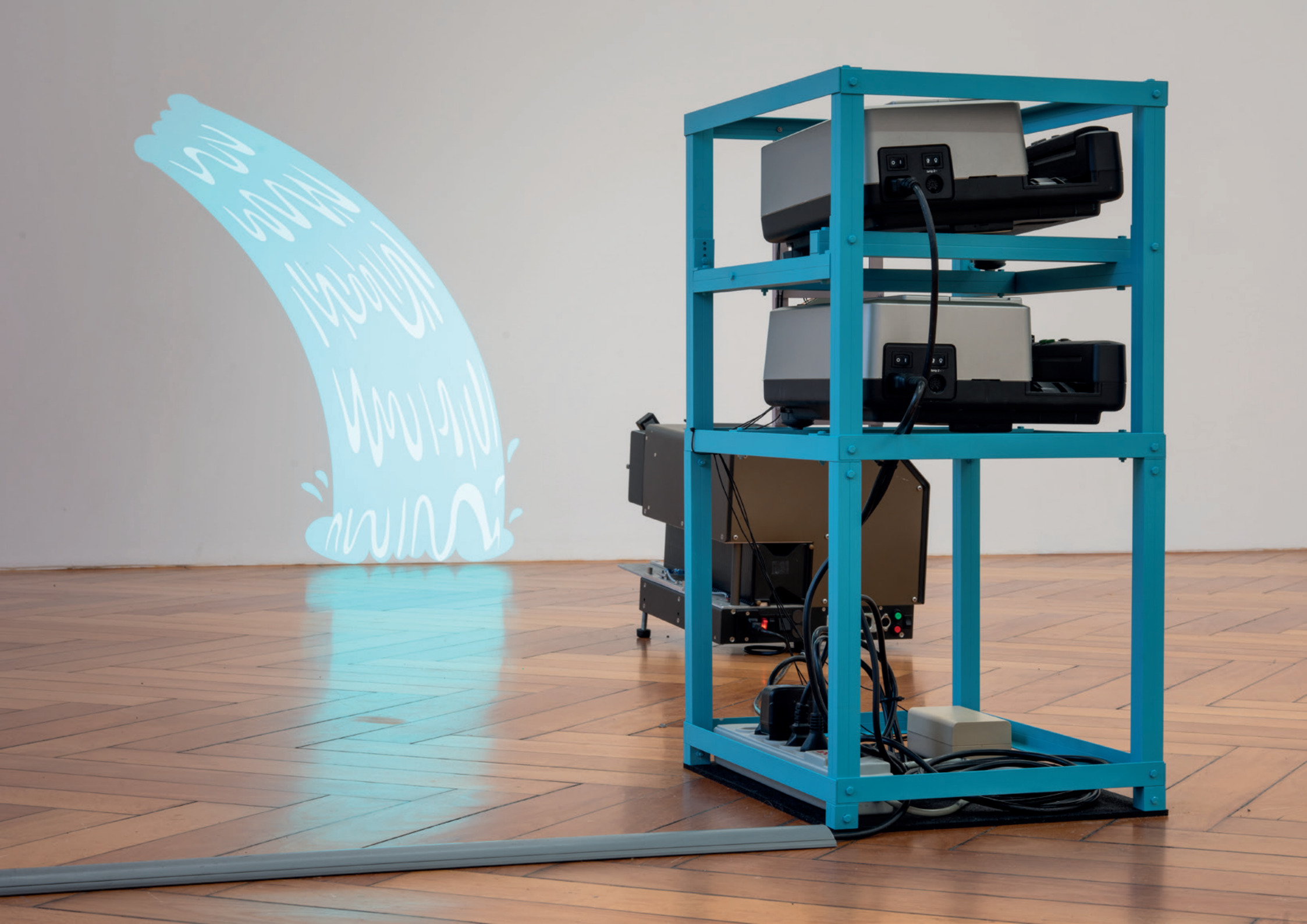
Für die Herstellung dieser
Sie sind uns nach dem Dank



Niagara 2021

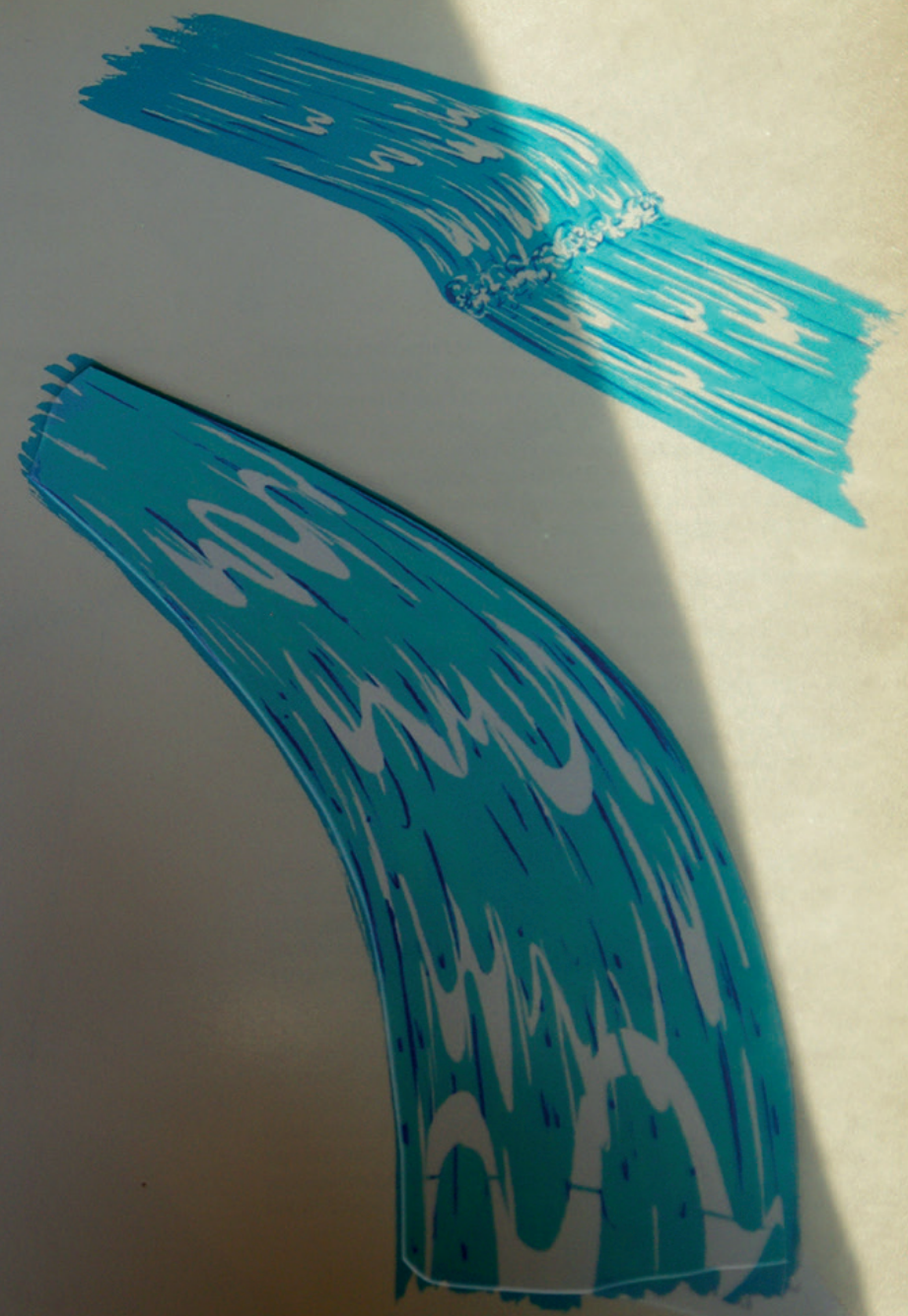
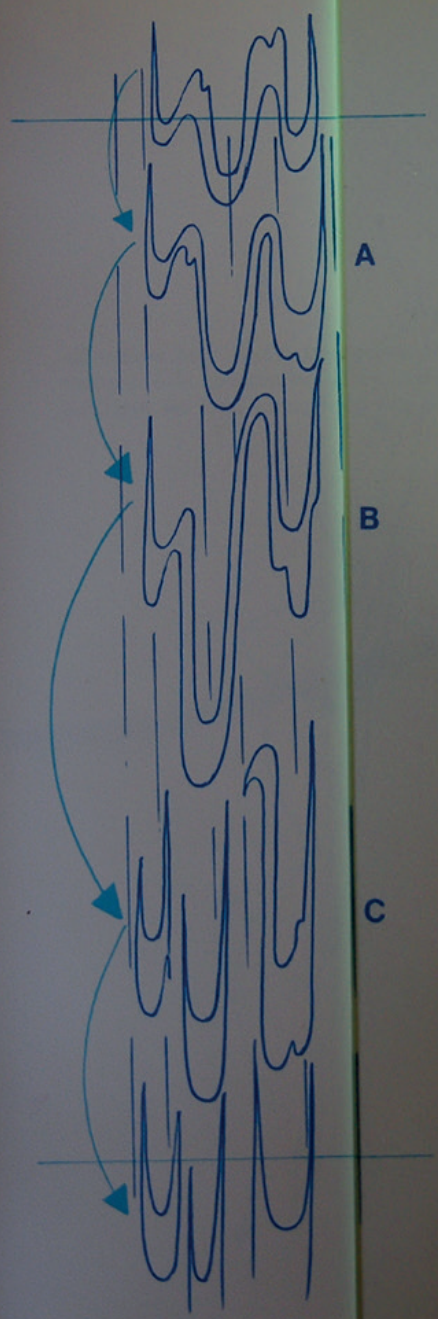
<http://www.remstoller.ch/niagara.php>

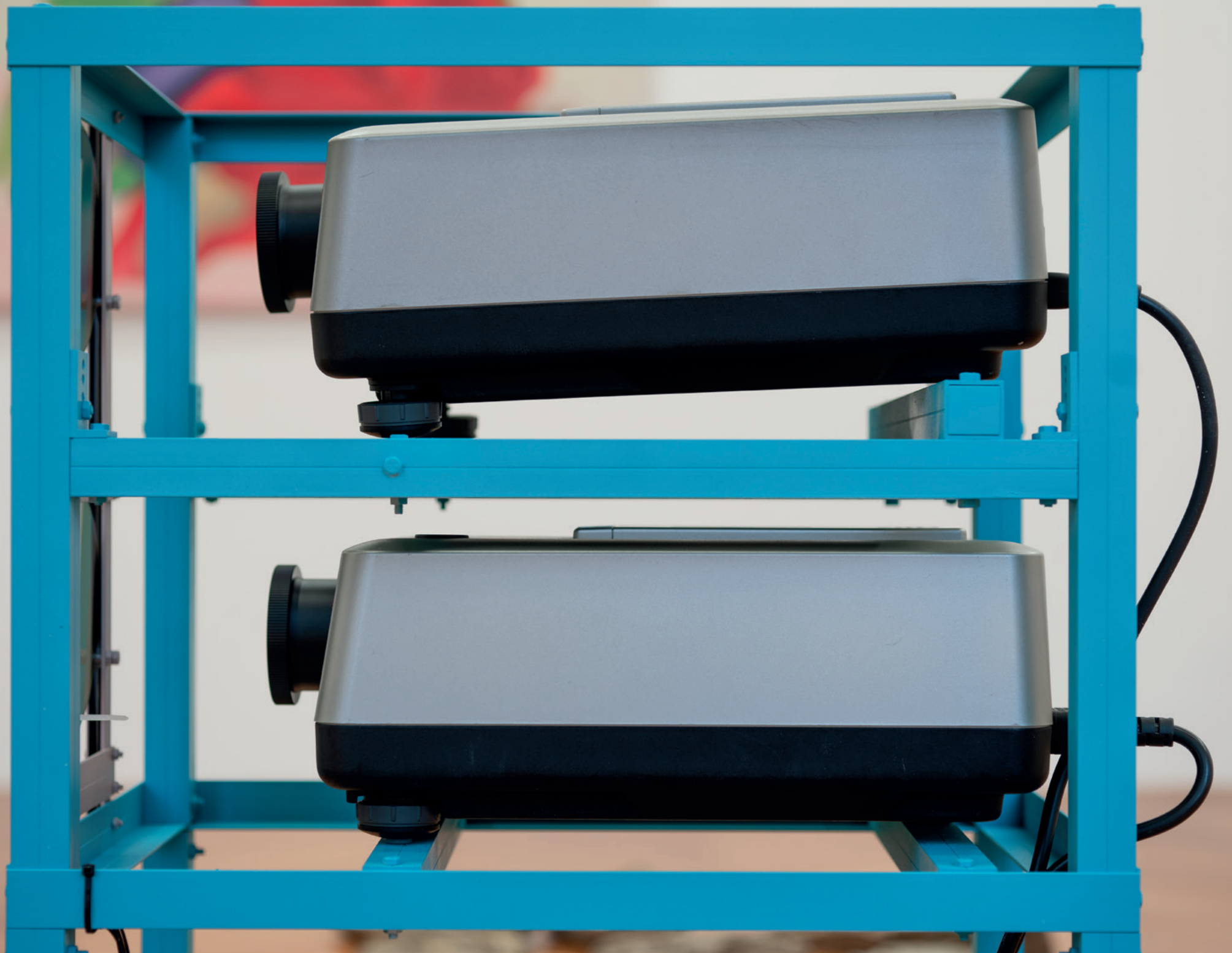




Wenn Sie dies nicht täten, würde die Spiegelung jedesmal bei A ins Bild springen und bei C ruckweise verschwinden.

Dieser Grundsatz gilt übrigens für alle Zyklen, welche nicht im Bild selbst beginnen oder im Bild enden!







Leica

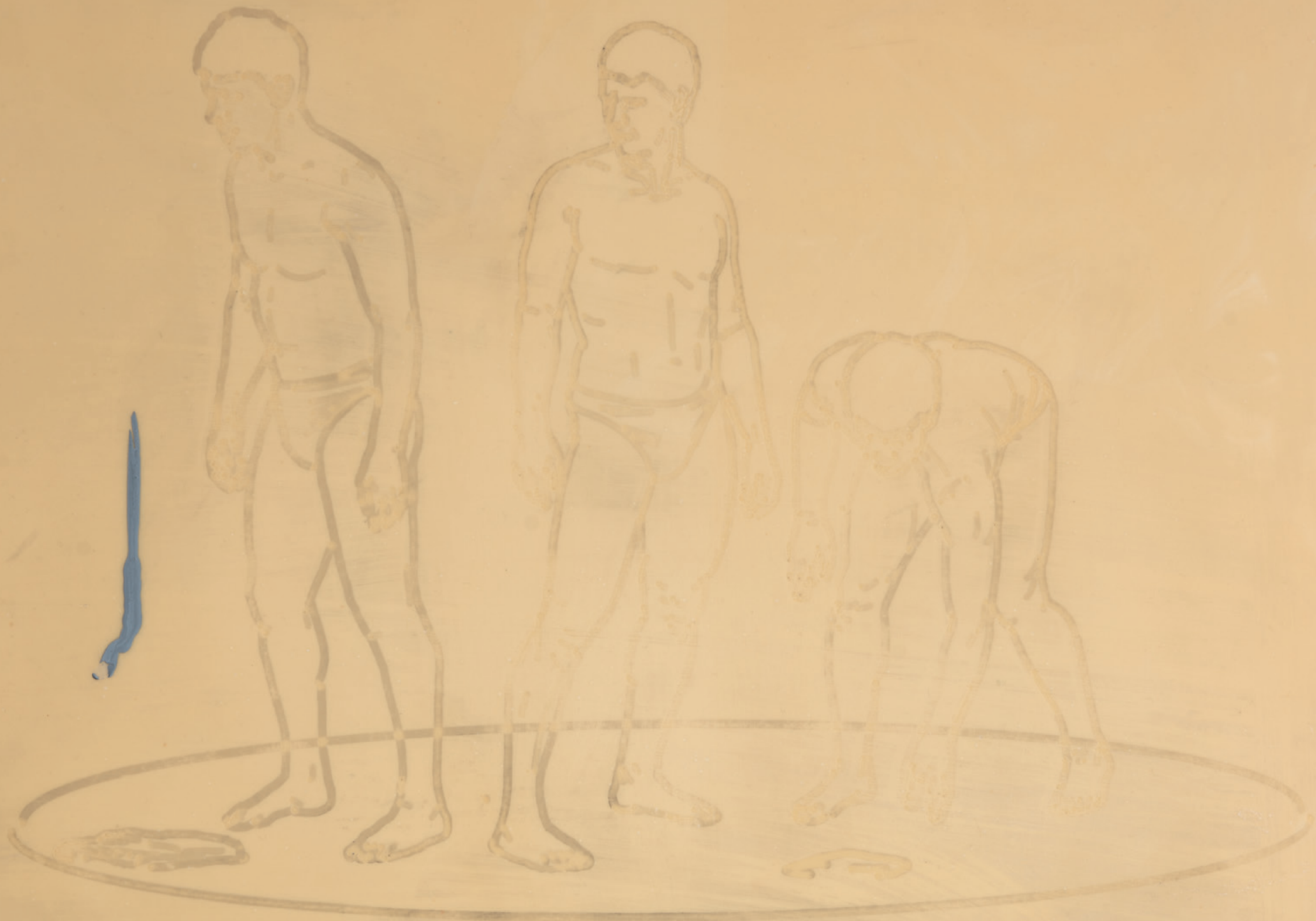
PRADOV P 600

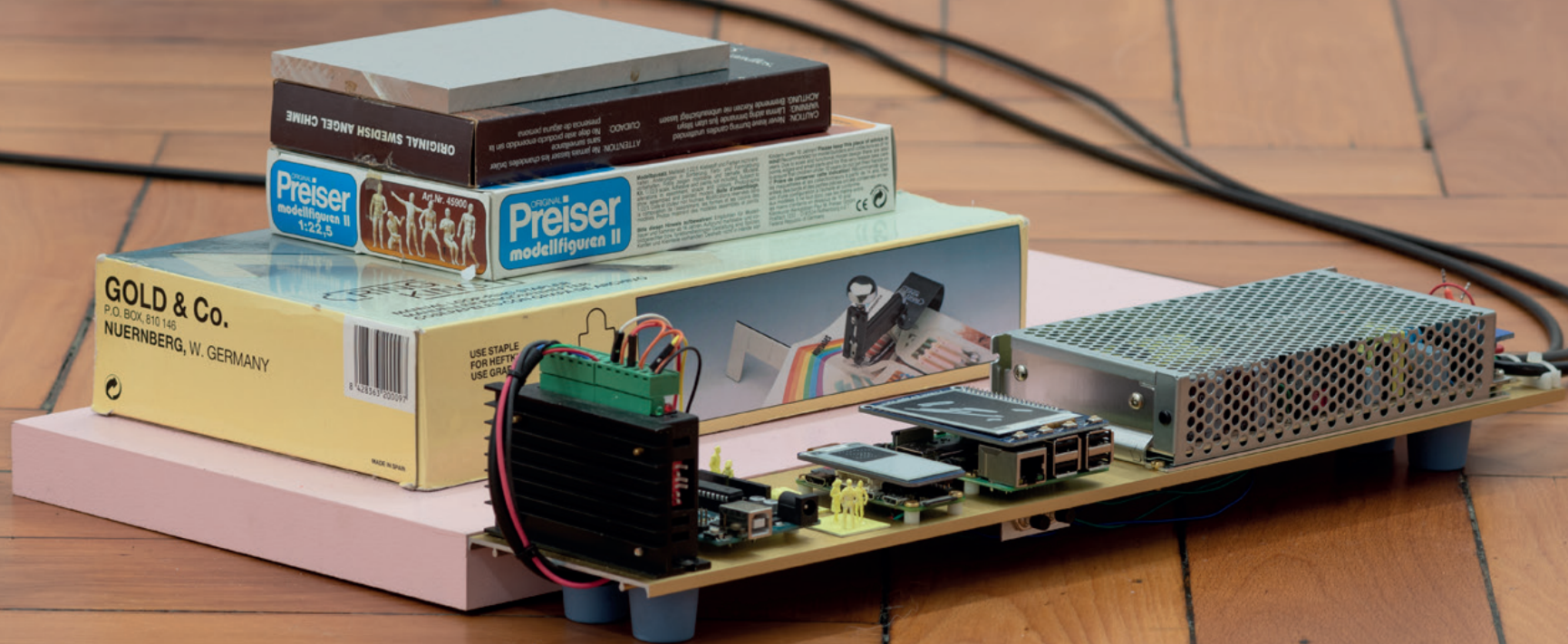
Leica

VIT 500 IR









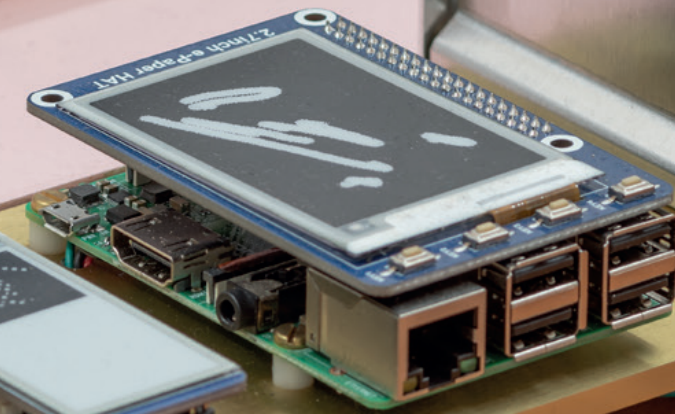
GOLD & Co.
P.O. BOX, 810 146
NUERNBERG, W. GERMANY

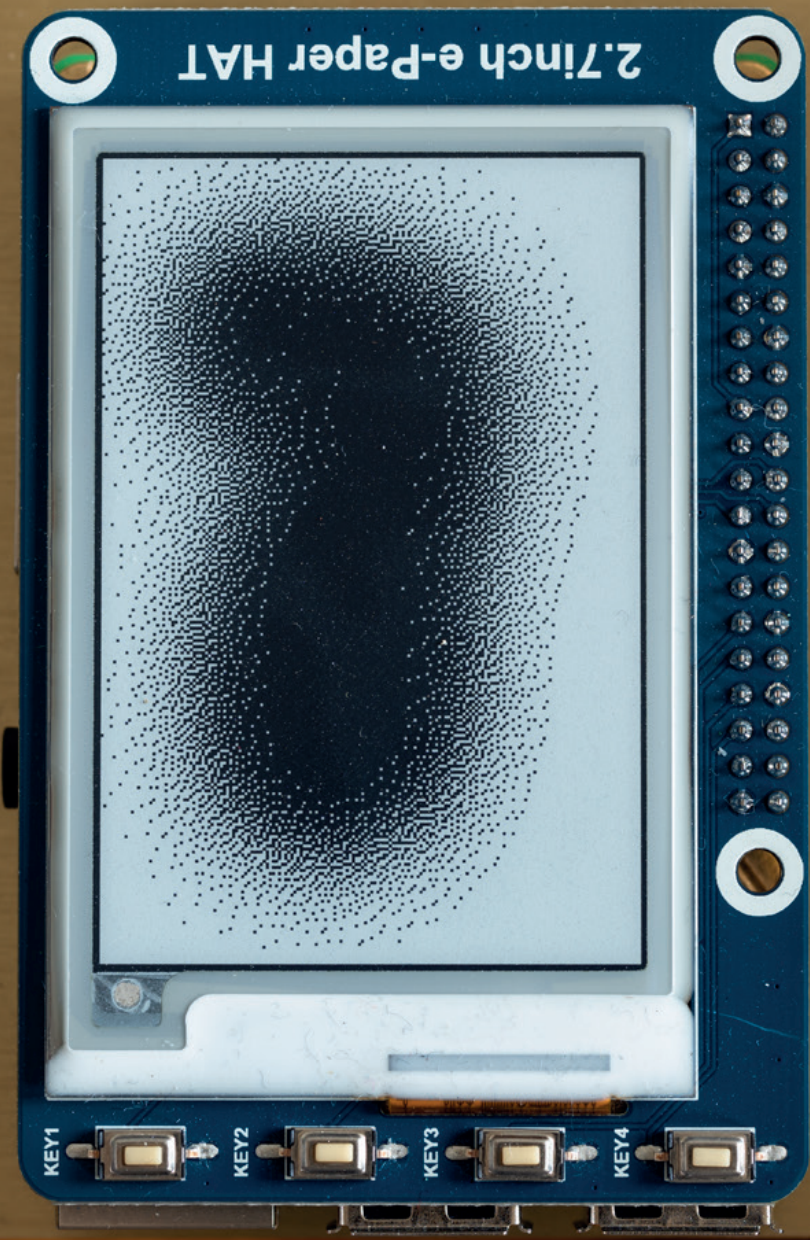
Preiser
modellfiguren II
1:22,5



ORIGINAL
Preiser
modellfiguren II

USE STAPLE
FOR HEFTY
USE GRAB

















Wandbild
(Die getöteten Soldaten)
2021

<http://www.remstoller.ch/diegetoetetensoldaten.php>



SUPHORA

Letztes Besuche ist eine Ausstellung. Die Ausstellung zeigt die Teil SUPHORA. In einer Reihe werden die die verschiedenen Gruppen... (The text is very small and difficult to read, but it appears to be a list or a set of instructions related to the exhibition.)





EUP
Latz
Ause
In ei
Ende
unge
dara
Ende
Inter
Welt
wan
Leue
Ein
SOL
Sta



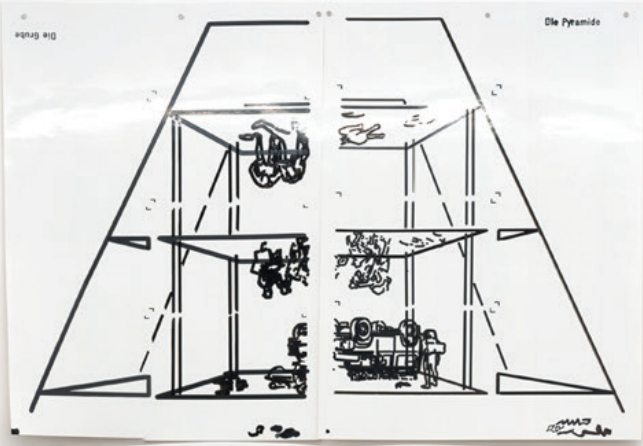
EUPHORIA

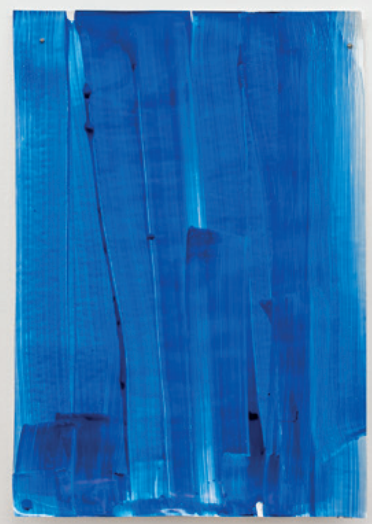
Letztlich besuchte ich eine Ausstellung. Die Ausstellung trug den Titel EUPHORIA. In einer Nische machte ich die seltsamste Entdeckung: Einen cyanblauen Kubus von ungefähr einer Handspanne Kantenlänge. Etwas derartiges hatte ich nie zuvor gesehen. Entgegen meiner Erwartung war sein Glanz von intensiv feuerroter Färbung. Es war, als würden Wellen farbigen Lichts über seine Seiten wandern, in einem Rausch irisierenden Leuchtens.

Ein Bild monumentaler Größe, DIE GETÖTETEN SOLDATEN, hing direkt dem Eingang gegenüber. Stand man vor den Räumlichkeiten der Galerie, war nur ein kleiner Ausschnitt des Bildes sichtbar, der gesamte Türrahmen wurde davon ausgefüllt. Das Bild zeigte, seinem Titel zum Trotz, keine getöteten Soldaten, sondern die Szene eines Schiffbruches: Eine Gruppe erschöpfter Figuren schien sich mit letzter Kraft gerade noch an den Strand gerettet zu haben, eine regungslose Figur stützend.

Mein Besuch war eher zufälliger Natur; ich verweilte dann nicht allzu lange in der Ausstellung. Aber ich erinnere mich seither öfter daran; die Ausstellung war irgendwie sehr eigenartig.

66/67





















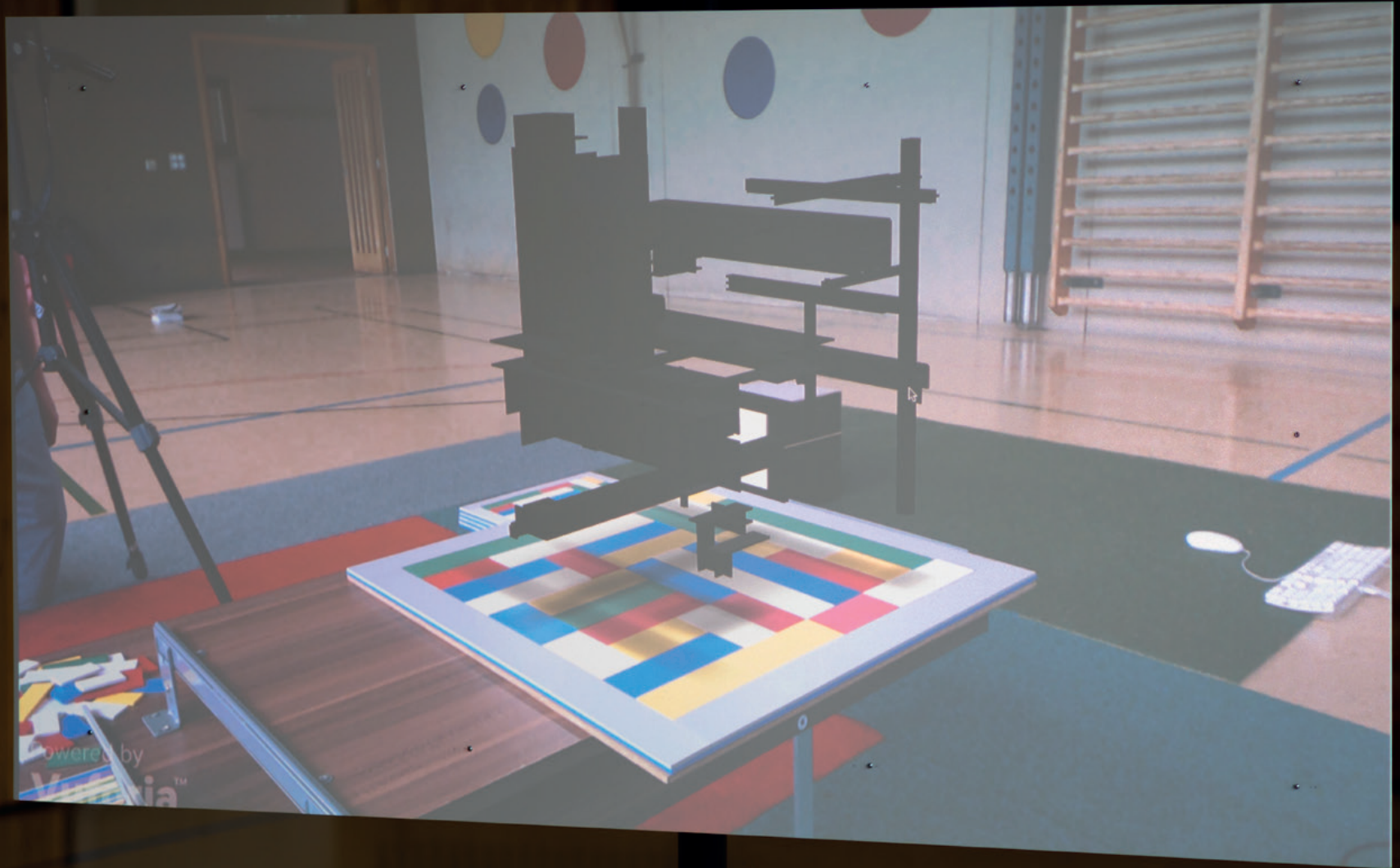


2

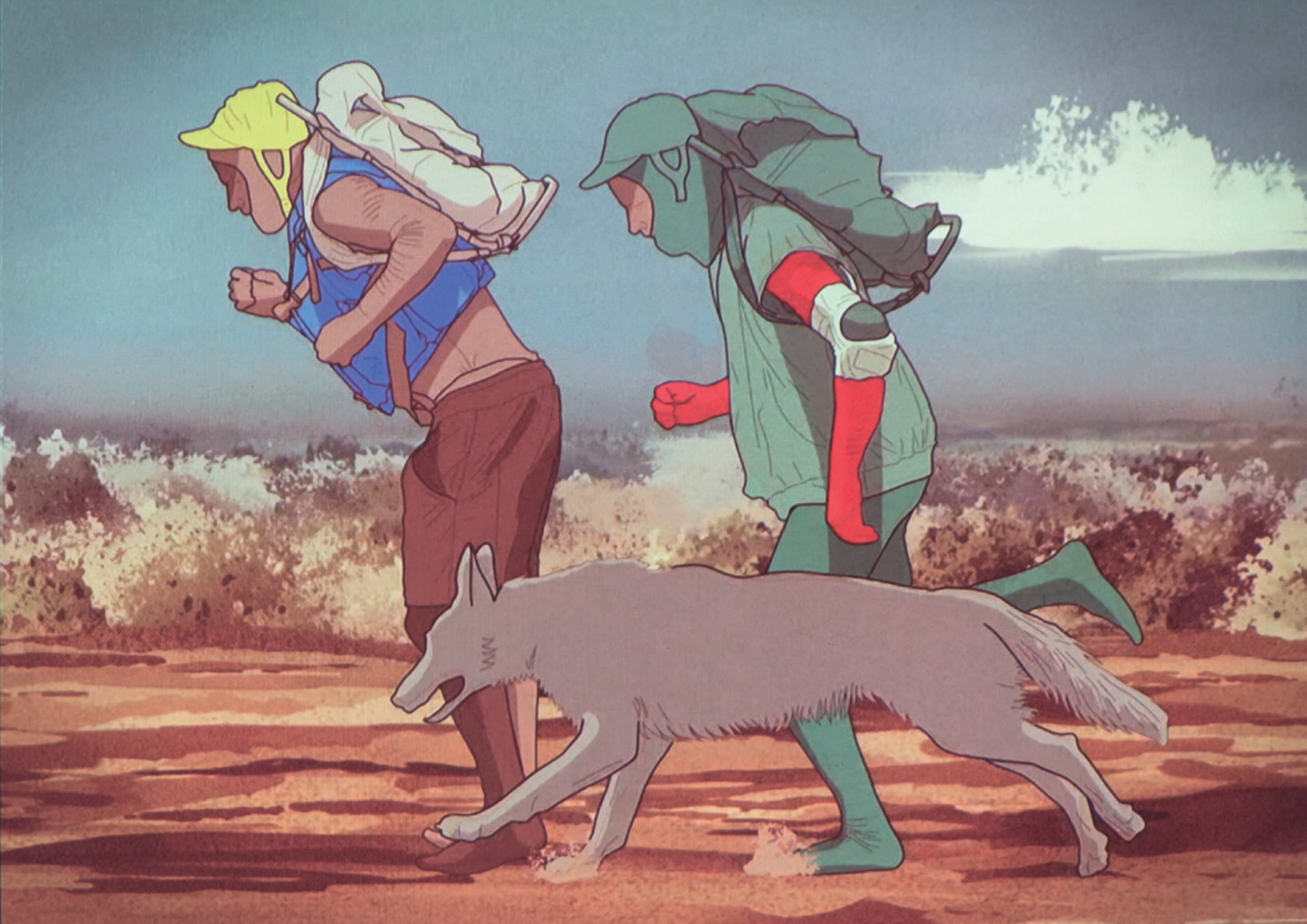










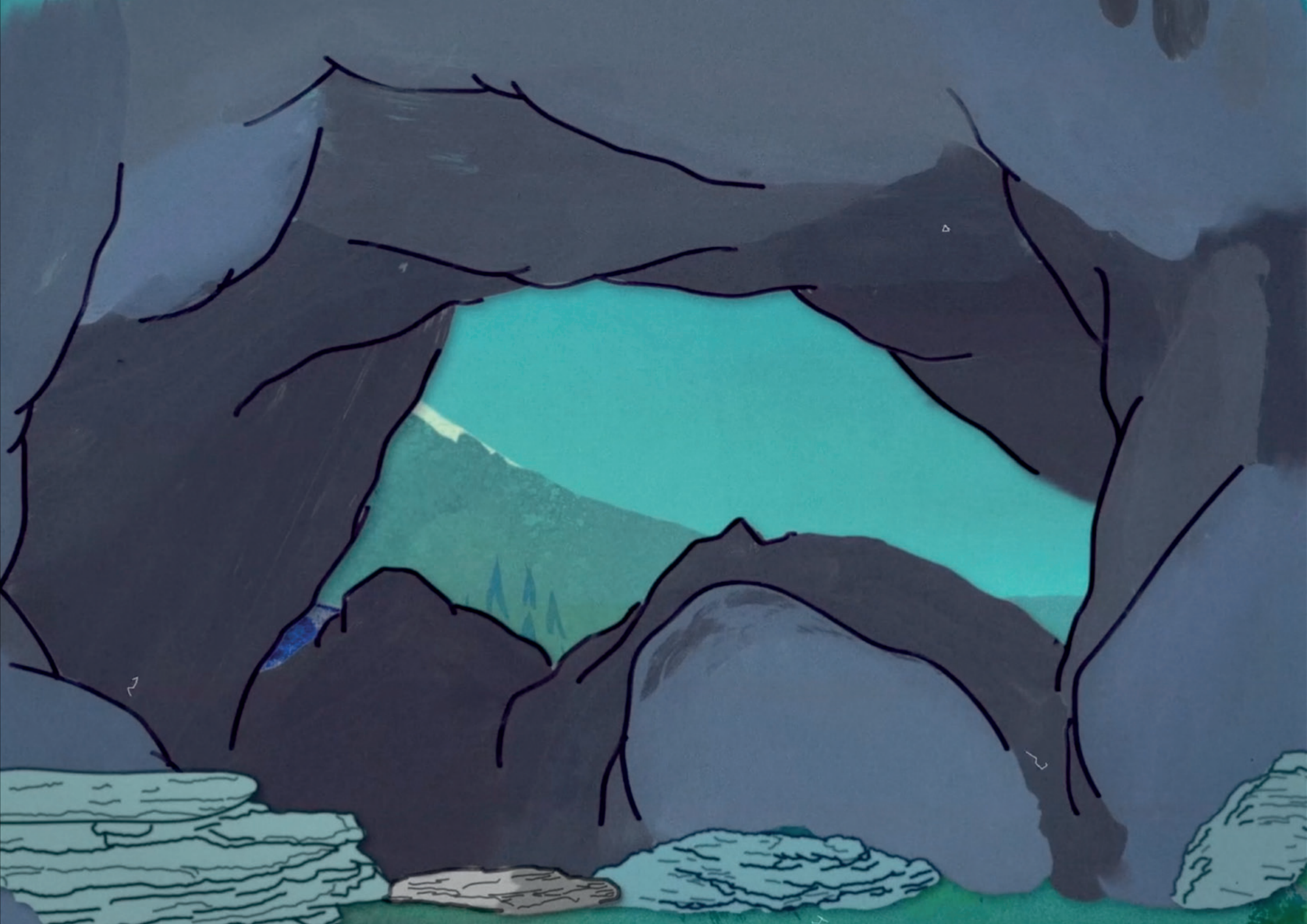


























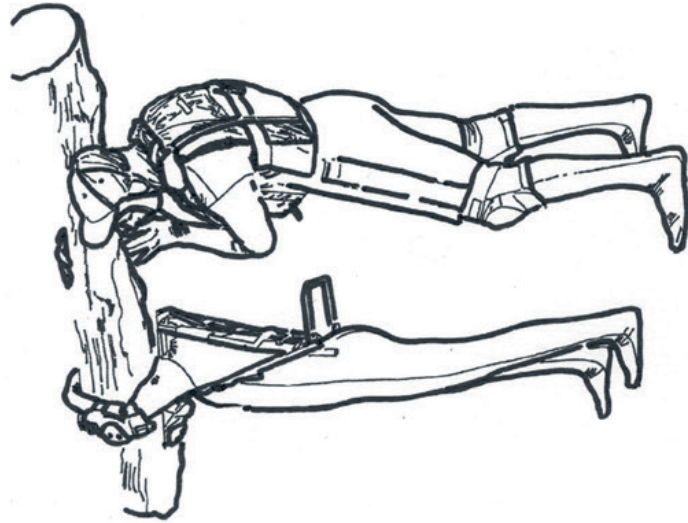






SCHIFFER UCH

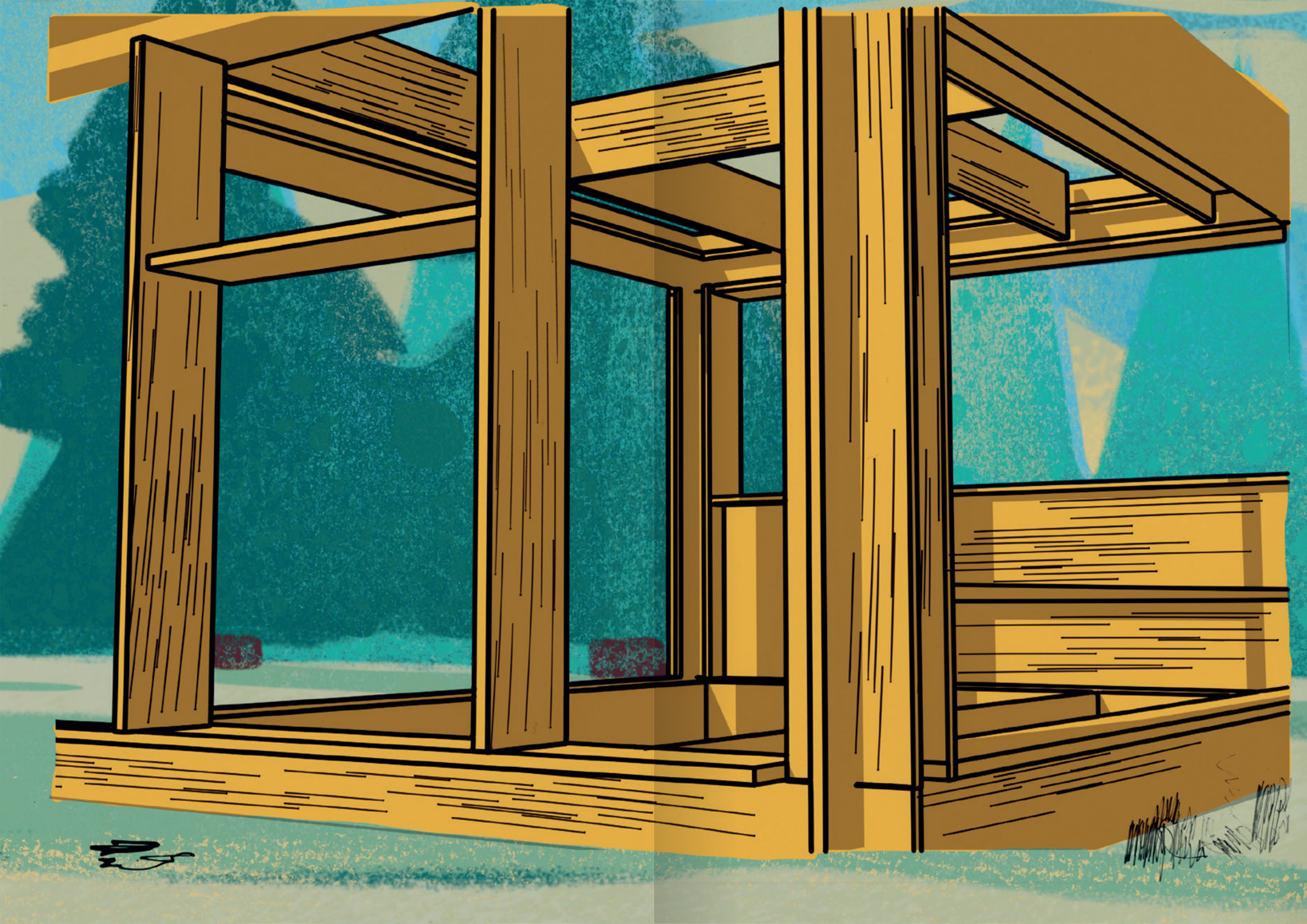
EDDING 400
84.00



Man muss nicht ständlich umhelfen.
Man muss an Land gehen. Die Behörde
bestimmt nicht weiter.

Man
Der menschliche Anbau wird von zwei Faktoren
bestimmt: die Temperatur. Die Wärme, welche
man mit sich führt vertragen.





Der Crafting Table

Ich besitze ein Brett, auf dem man Dinge erscheinen lassen kann. Das Brett heisst Crafting Table und ist quadratisch. Es ist zwölf mal zwölf Einheiten gross, sehr flach und lässt sich gut unter dem Arm tragen. Das Brett besteht aus einem gerahmten Feld. Die Rahmung von einer Einheit Breite umfasst das Feld von elf mal elf Einheiten Grösse in leichter Erhöhung. Der Rahmen ist neutralgrau. Das Feld von leuchtendem Zyanblau. Das Feld kann mit farbigen Plättchen belegt werden. Die Plättchen sind alle von einer Einheit Breite bei unterschiedlicher Länge. Das Kürzeste ist zwei, das Längste sieben Einheiten lang. Dann gibt es Plättchen von drei und fünf Einheiten Länge. Alle Längen existieren in den unterschiedlichen Farbtönen Grün, Rot, Blau, Weiss und Gelb. Die Plättchen werden in eigens dafür gefertigten Kästen verwahrt. Das Feld kann in unterschiedlichen Varianten belegt werden. Die Dicke der Plättchen entspricht der Höhe des Rahmens; wenn das Brett vollständig belegt ist, bilden Plättchen und Rahmung eine einzige, fugenlos geschlossene Oberfläche. Während die Mehrzahl der möglichen Belegungen keine Auswirkungen zeitigen, gibt es darunter doch einige aussergewöhnliche; kommen nämlich die Plättchen in der richtigen Zusammensetzung zu liegen, verfestigt sich über dem Crafting Table ein schwebendes, schwarzes Werkstück. Das Werkstück ist von architektonischer Ausprägung. Es kann in den unterschiedlichsten Formen auftreten, vom simplen Kubus bis zum kleinteiligen Gefüge. Sein Schwarz ist absolut, nur hie und da deuten feine Spitzlichter auf die Eigenschaften seiner Oberfläche hin. Einmal in Erscheinung getreten, kann das Werkstück durch den Spieler vorsichtig modifiziert werden. Durch Auswechseln der Farbigkeit bestimmter Plättchen kann auf einzelne Aspekte des Stückes zugegriffen werden. Genaue Kenntnis der Zusammensetzungen ist allerdings vonnöten; ein ungeschickter Eingriff hat die sofortige Verflüchtigung der instabilen Erscheinung zur Folge. Dem Brett zugehörig ist ein Kasten mit schwarz lackierten Spielfiguren von unterschiedlicher Massstäblichkeit und Form. Soll das Grössenverhältnis zwischen dem Spieler und seinem Werkstück von dem tatsächlichen, wirklichen Verhältnis abweichen, kann diese Abweichung durch die Platzierung einer Figur von passender Form und Massstab auf dem Brett angezeigt werden. Zur scheinbaren Vergrößerung des Werkstückes werden miniaturisierte, zu seiner Verkleinerung übergrosse Figuren (wie zum Beispiel eine Beere von der Grösse eines Apfels) verwendet. Das Werkstück kann sich so in Sekundenbruchteilen vom handlichen Gegenstand in Mobiliar oder gar in ein ganzes Gebäude verwandeln. Will man ein solches Werkstück später erneut zur Aufführung bringen, tut man gut daran, die Belegung des Brettes zu notieren; das Werkstück wird so auch bei einem erneuten Aufbau des Brettes in seiner Form wiederhergestellt.

Die Flussfahrt

Nicht weit entfernt von meinem Haus führt ein kleiner Fluss vorbei. Er liegt eingebettet in einem Graben. Sein Lauf ist sehr kurvenreich, also ist immer nur ein kleines Stück Fluss sichtbar, bevor er hinter der nächsten Biegung verschwindet. Seit Längerem plane ich, den Flusslauf einmal zu erkunden. Zu diesem Zweck habe ich eine einfache Anlegestelle gebaut und daran ein Gummiboot (vom Typ Grabner Invader) vertäut. Die Anlegestelle liegt gut geschützt unter dem Blätterdach eines grossen Baumes, es macht mir also nichts aus, sollte es einmal regnen. Das Wasser des Flusses ist ganz klar und fliesst langsam und ruhig. Häufig ist der dunkle, erdige Grund durch die ruhige Wasseroberfläche gut sichtbar. Auf einem Regal in meinem Haus lagere ich all das, was ich an Ausrüstung für eine anstehende Flussfahrt als wichtig erachte: Verpflegung, Navigationsinstrumente, Bekleidung und Material zum Aufbau eines Lagers, sollte ich denn eines benötigen. Der Fluss ist hier noch schmal. An vielen Stellen übertrifft seine Breite nur ganz knapp diejenige des Gummibootes.

Gefüge und Gebirge,
Gesellschaft und Gebäude

Man stelle sich doch einmal vor, es existiere ein allgemein gültiges Gefüge. Dieses Gefüge sei Wirt unterschiedlichster Welten, aller gedachten, aller gesagten und geschauten. Entenhausen liege darin, genauso der Tim und Strupp'sche Mühlenhof, die unterirdische Welt der Goonies oder der Wilde Westen Karl Mays, schlimmer noch, alle Sprachen oder die Sprache an sich finde Platz darin, befinde sich sogar in Deckungsgleichheit damit (anders gesagt, sie selbst sei dieses Gefüge).

Gemeinsam sei all diesen sich gleichzeitig überlagernden Welten die eine Landmarke, die Idee eines mystischen Gebirges, des Gebirges von Ra Un h'u-ül. Diese Idee eines fixen Punktes, einer Mitte – ob hintergründig in diesem Gefüge auftauchend oder gerade ausserhalb davon zu liegen kommend, spielt dabei keine Rolle – dieses Gebirge, diese Verfestigung würde ausnahmslos alle Welten durchstossen wie die Schnur die Perlen einer Perlenkette. Sein Name, wenn ausgesprochen, würde keinem Wort, sondern einem Laut ähnlich sein, guttural und fremd wie tierisches Geknurr.

Dieses Gebirge. Wieder und wieder würde man auf seine Ausläufer zu stossen glauben, zu stossen hoffen, würde wünschen, es möge sich doch offenbaren, aus diesem Gefüge aufragen, darin auftauchen wie Atlantis aus dem Meer. Sein Fuss würde sich zwar tatsächlich aus den fernen Höhen bis in dieses Vordergründigste herangewälzt haben, hier aber dann in einer solchen Flachheit zu liegen kommen, dass er aus genau dieser nächsten Nähe nicht nur niemals als der Fuss eines Gebirges erkannt werden könnte, sondern eher noch für eine sich ins Unendliche ausbreitende Fläche gehalten werden würde.

Und trotzdem würde dieser Fuss in Wirklichkeit stetig steigen, zu dem einen Gipfel hin, an dem und durch den sich jede Steigung in einen Berg verwandelt, in eine Verfestigung, in ein Ende, dem es letztlich eben doch noch gelingt, seinen auch noch so weit entfernten Anfang mit sich in Zusammenhang zu bringen und durch dieses Zusammenhängen, durch diese Unterscheidung und Unterteilung in Anfang und Ende die ansonsten unendliche, unfassbare Gleichmässigkeit in greifbare Teile aufzuspalten.

Man stelle sich vor, eine Gesellschaft mache sich dazu auf, dieses mystische Gebirge im Hinterland zu erkunden, um in der Erkundung des Rückseitigen endlich dessen Zusammenhängen mit dem Vorderseitigen verstehen zu können. Nicht in der brachialen, physischen, beinahe übermenschlichen Überwindung von Entfernungen kolossaler Grösse, nicht in brutalster Erfrierung, geschwärztem Zehen- und/oder Fingerstumpf, nicht in verrottender, von Fieber befallener Dschungelfäulnis und skorbutärem Zahnausfall würde dann die Schwierigkeit liegen, sondern darin, sich einen Eingang zu verschaffen in die Gesetzmässigkeiten dieser seltsamen Räume, Beweglichkeit zu gewinnen in einem Gefüge, das überhaupt erst in seiner Erstarrung zu einer Art Tatsächlichkeit gerinnt, im Penetrieren eines magischen Materials, einer Vorderseite ohne wirkliches Dahinter.

Die Gesellschaft würde also Methoden entwickeln, sie würde versuchen, nach Möglichkeit in eine Welt hineinzugreifen, die ihr in ihrer fundamentalen Andersartigkeit doch für immer verwehrt bleiben müsste. Sie würde in Reichweite dieser seltsamen Räume Lager nehmen und dieses Lager würde den Namen State of Default tragen, was sowohl Form als auch Zustand beschreiben würde, oder dann wäre da schon ein Haus, und dieses Haus wäre bekannt als die Kilbury Lodge. Die Kilbury Lodge, sie wäre eine geometrische Präsenz, organische Gegebenheit, ein Layout zum einen, eine Schwelle, ein Übergang, Fenster und Architektur zum anderen. Sie wäre die Stelle des Zusammenhängens vom Material mit dem Gedanken, vom Laut mit der Sprache, vom Sein mit dem Bedeuten. Die Gesellschaft würde sich selbstverständlich in der Errichtung nicht irgendeines Gebäudes versuchen, sondern eines Gebäudes idealen Masses. Das Gebäude wäre das Klubgebäude der Gesellschaft und damit ein wichtiges Haus, aber auch nicht unbedingt offen für alle.

Der Fall

Gegen Ende der Fahrt
schwenkt der Fluss auf einmal ein
in eine Spalte,
in eine schmale Schlucht hinein.

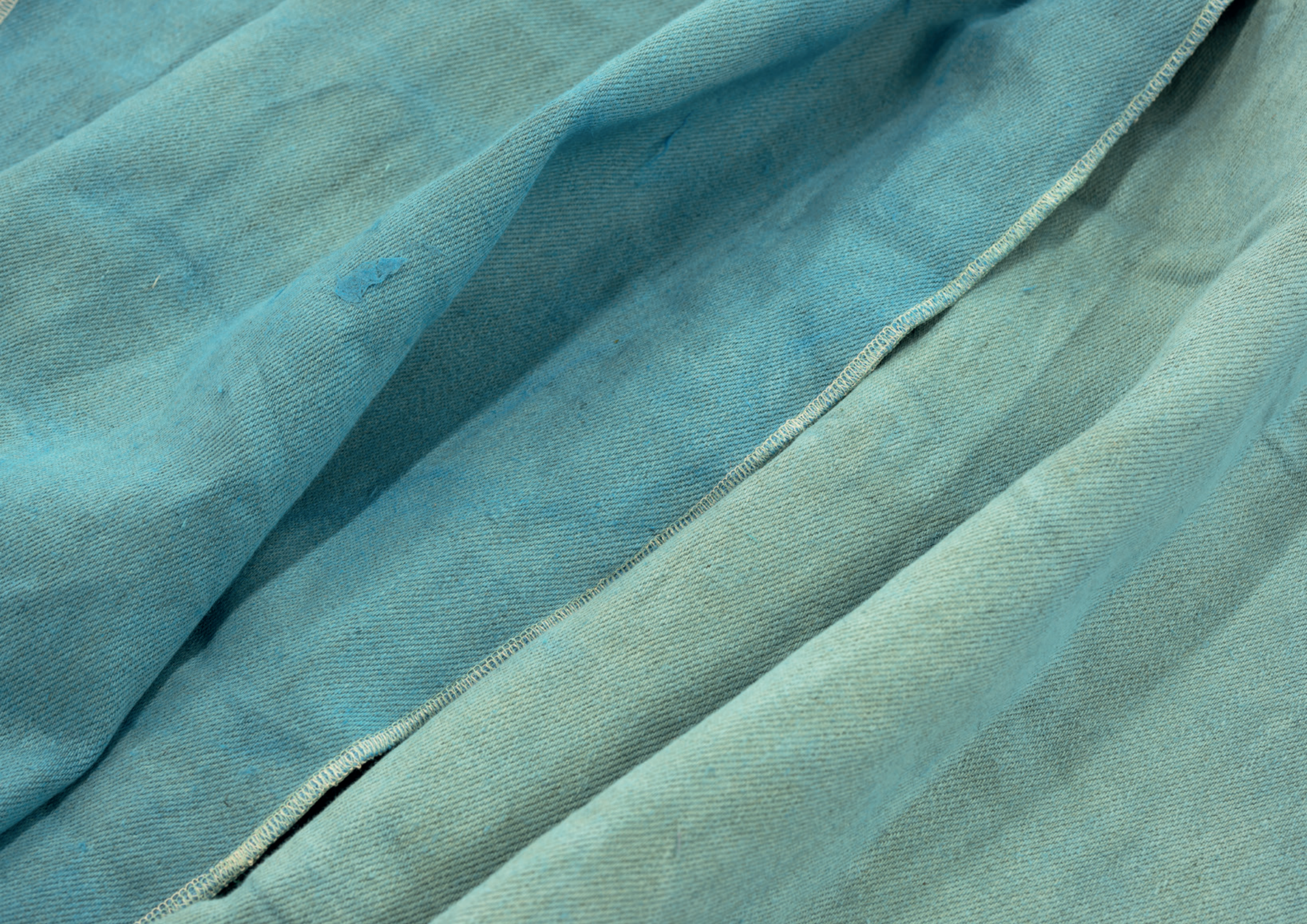
Links und rechts erhebt nun plötzlich
sich glatte Wand, Granit vielleicht,
und entschwindet oben, leicht geneigt,
dem Blick.

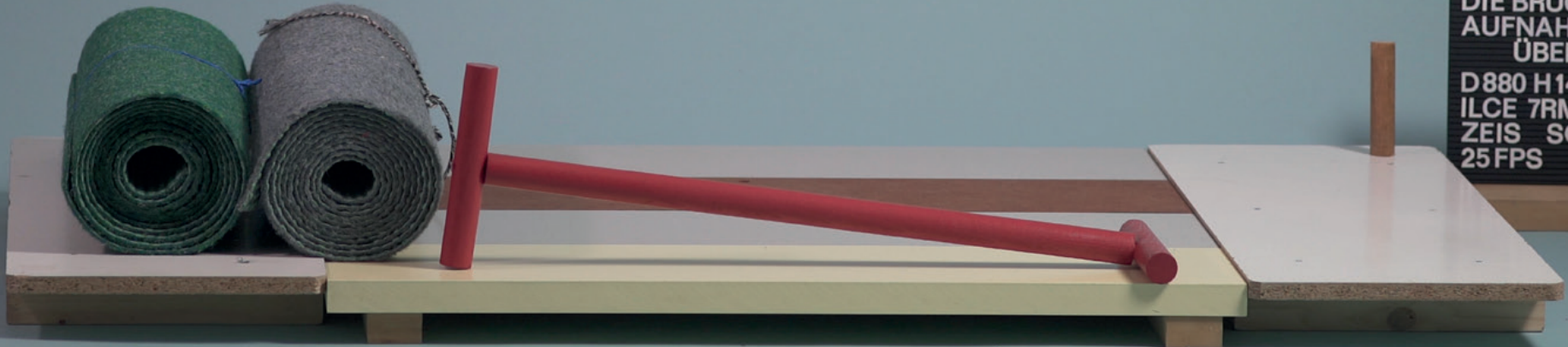
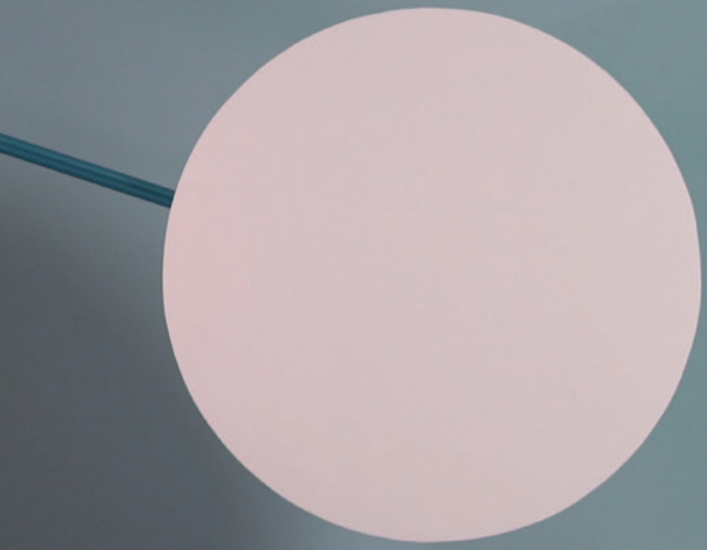
Stetes Rauschen begleitet jetzt die Reise,
was eben noch freundlich Geplätscher,
hat an Fahrt schon aufgenommen,
nichts, was seinem Strömen
jetzt noch widerstehen könnt.

Vergeblich versucht, dem Lauf zu entkommen;
hastiges Greifen ins Geschäume der Schnellen,
und schon weitet dort vorne sich der Blick:
das Wasser bricht ab, endet jäh an der Kante,
stürzt hinunter sich in den Fall.

Links und rechts
verschwinden nun auch die Mauern,
die Sicht wird frei hinaus ins Leere,
und tief, tief unten in der Ebene
nimmt träge das Fliesen
seinen Lauf.





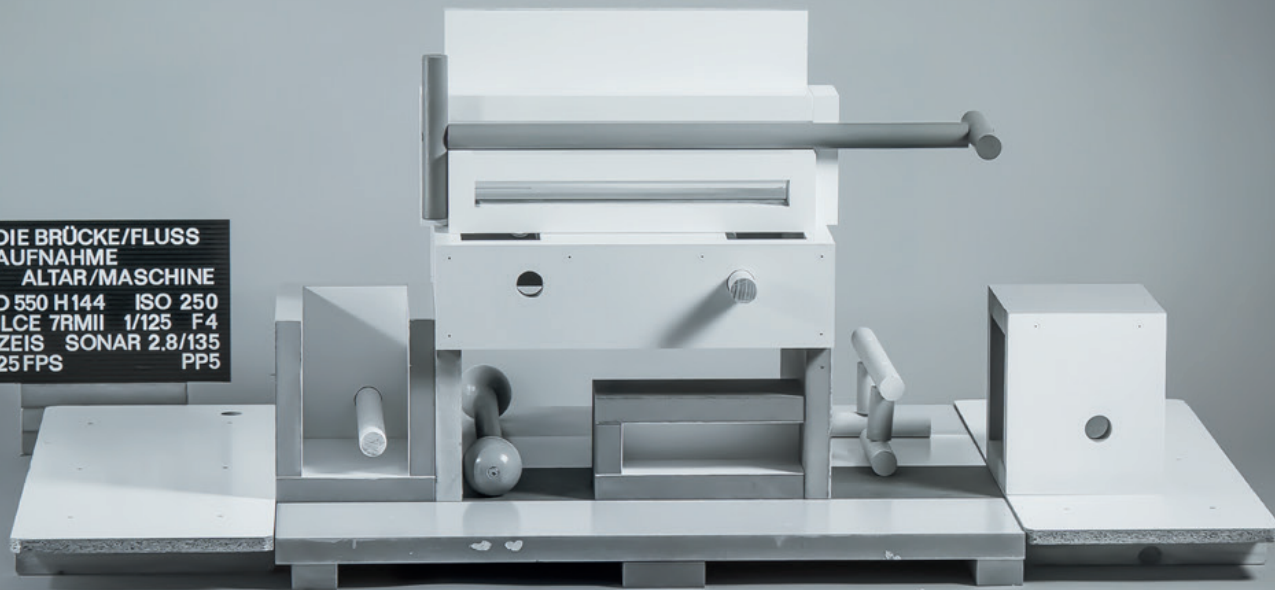


DIE BRÜCKE/FLUSS
AUFNAHME
ÜBER DIE BUCHT
D880 H147 ISO 250
ILCE 7RMII 1/125 F4
ZEIS SONAR 2.8/135
25FPS PP5



DIE BRÜCKE/FLUSS
AUFNAHME
ÜBER DIE BUCHT
D880 H147 ISO 250
ILCE 7RMII 1/125 F4
ZEISS SONAR 2.8/135
25 FPS PPS

DIE BRÜCKE/FLUSS
AUFNAHME
ALTAR/MASCHINE
D 550 H144 ISO 250
ILCE 7RMII 1/125 F4
ZEIS SONAR 2.8/135
25FPS PP5

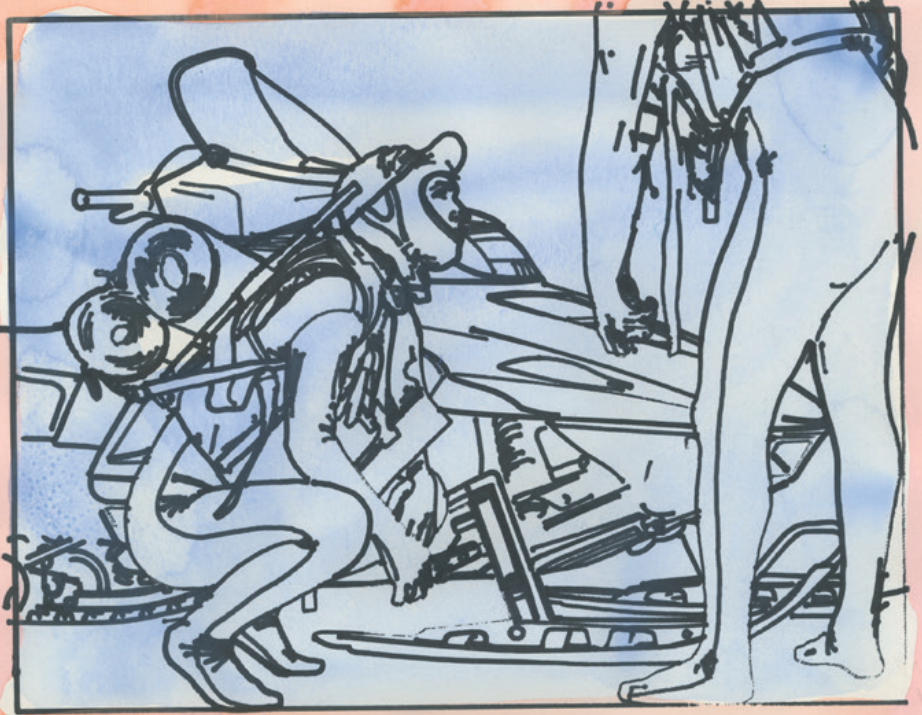








ORINOKO



QUANTIC^Δ

→

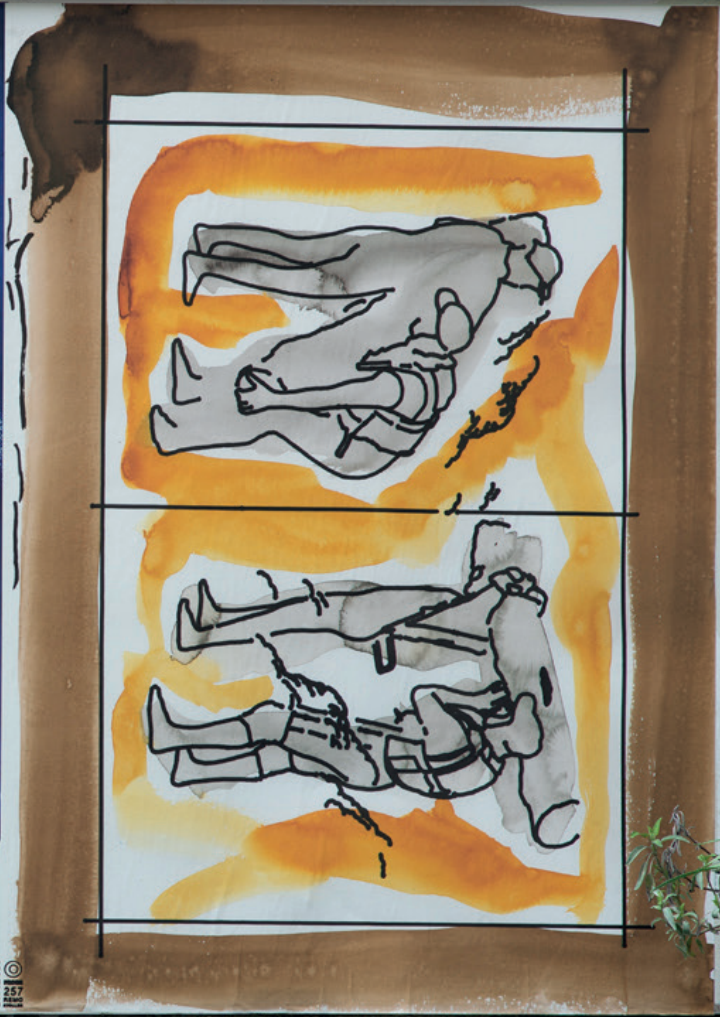


Handwritten signature or scribble at the bottom left of the page.

FRANKS.XO

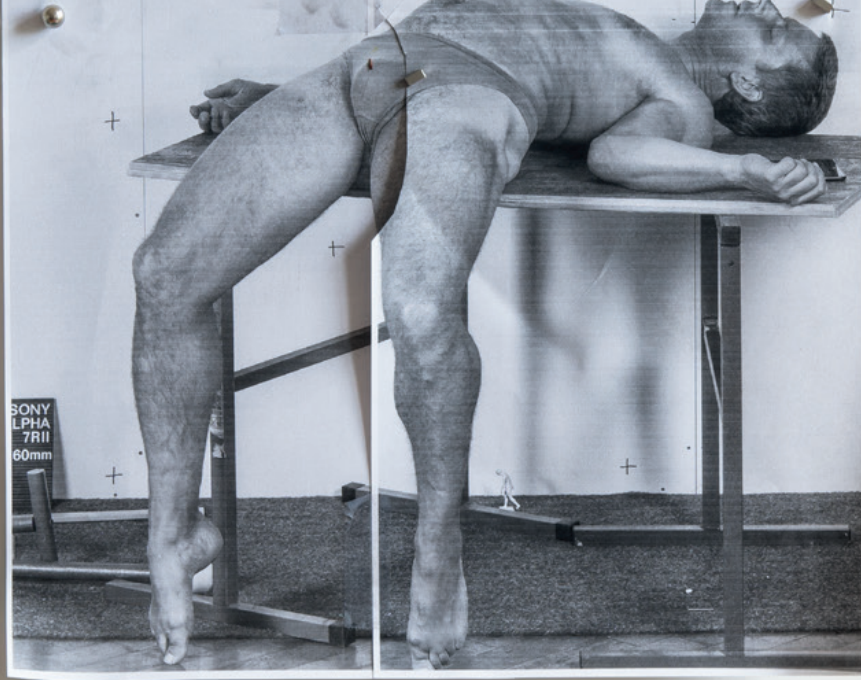
FRANKS

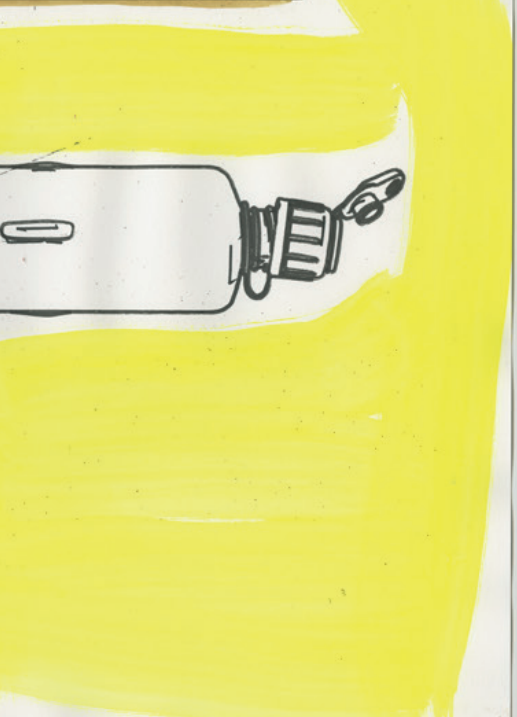
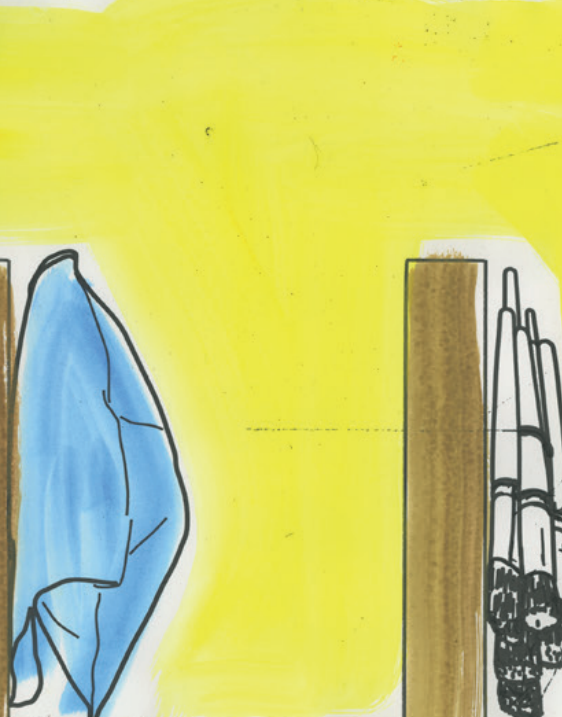
T.D.G.



© 257

© 257





ORINOKO

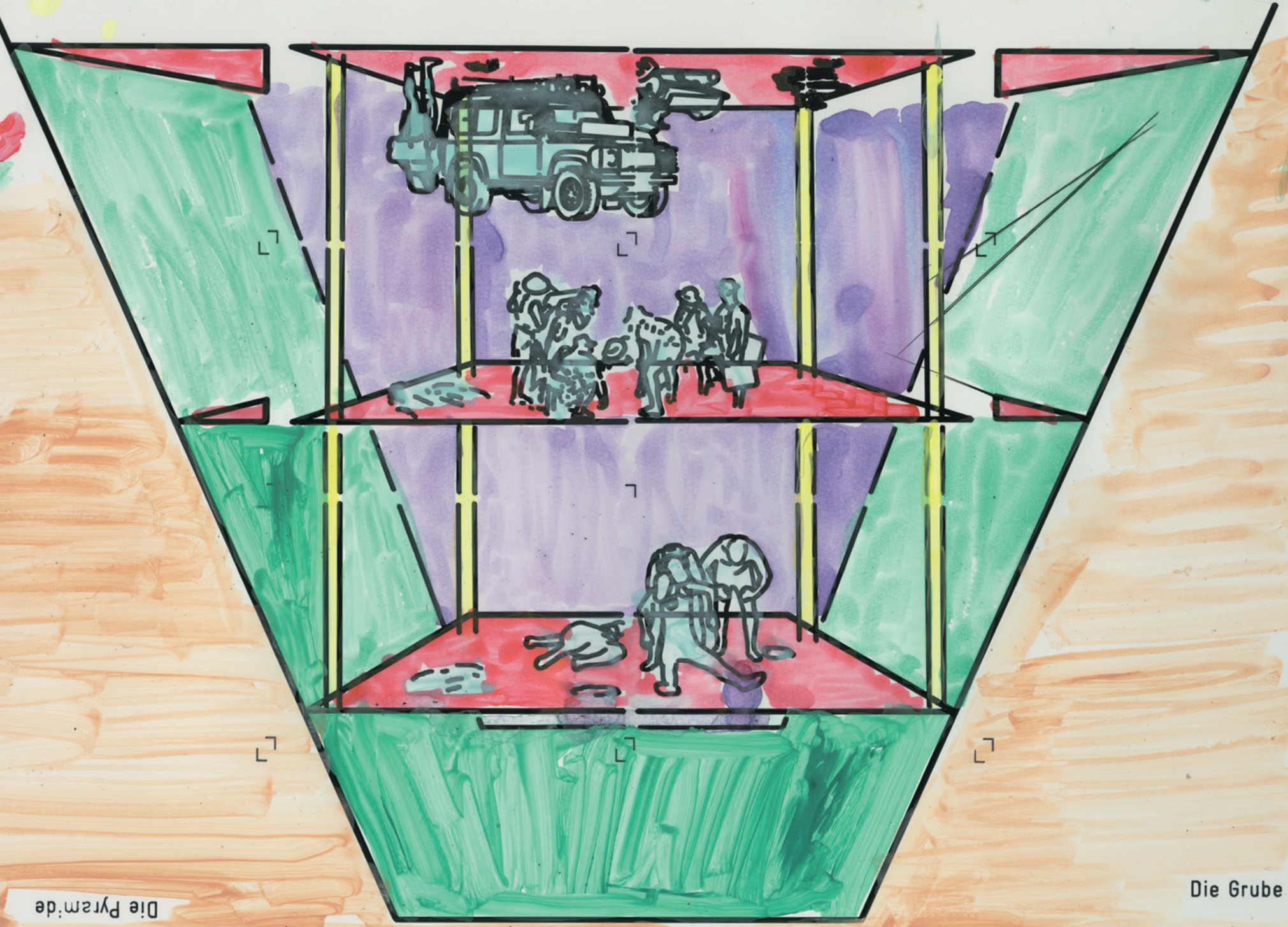


ORINOKO





Handwritten marks and scribbles in the top left corner.



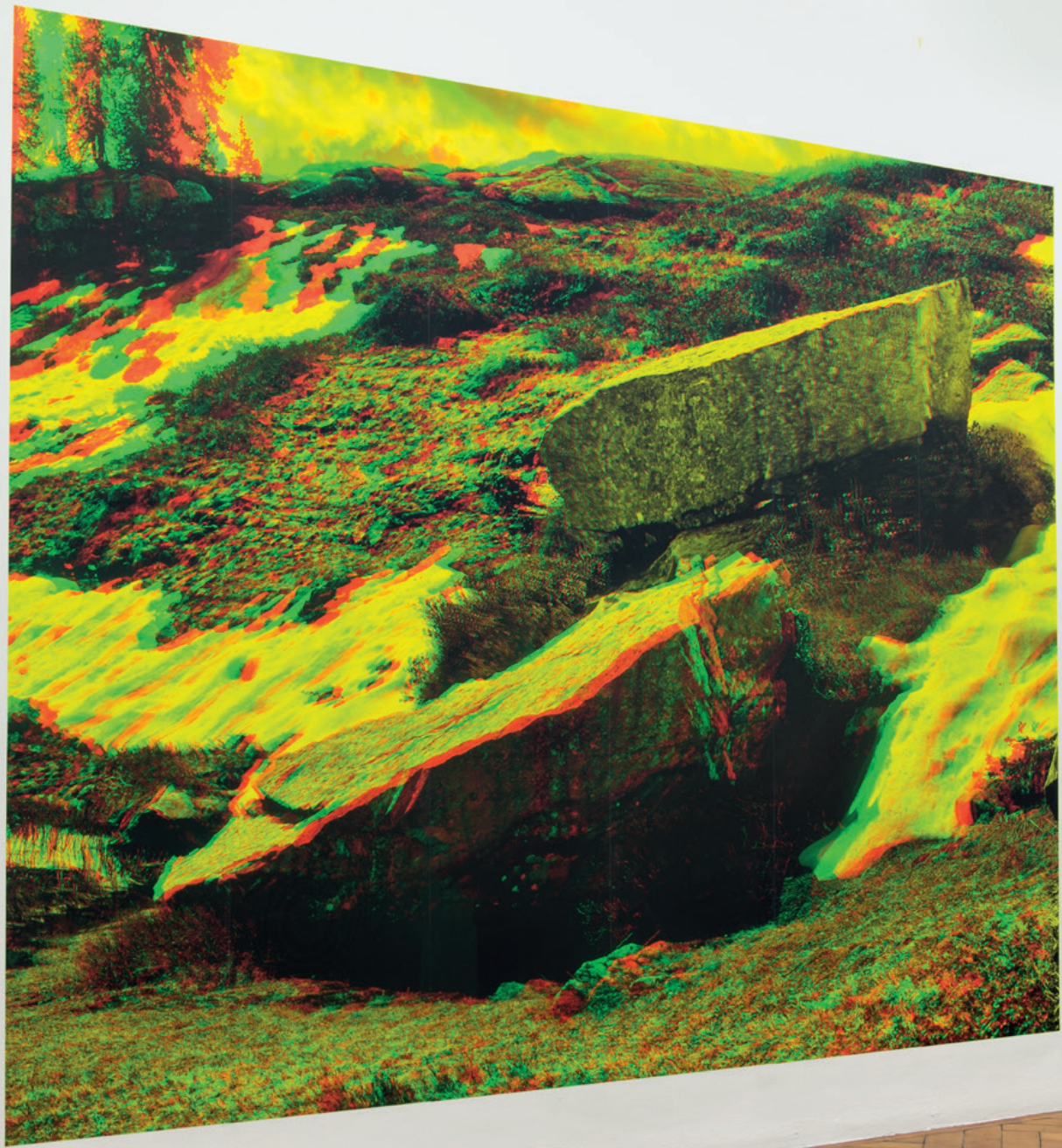
Die Pyramide

Die Grube



Anaglyphen (fortl.)

<http://www.remostoller.ch/anaglyph.php>









Bastard Amber

Frost



Full Blue

